

Juri Steiner erstellt Projektskizze für Landesausstellung der Städte

Die zehn grössten Städte der Schweiz verfolgen die Idee einer gemeinsamen Landesausstellung weiter und haben Juri Steiner & Partner mit der Erarbeitung einer Projektskizze beauftragt. Die Projektskizze wird die Idee einer gemeinsamen Landesausstellung der Städte inhaltlich, formal und konzeptionell konkretisieren. Besonderes Gewicht soll dem Verhältnis von Stadt und Land beigemessen werden. Die Skizze wird aufzeigen, wie aus den dezentralen Ausstellungsorten ein Ganzes entsteht und soll bis Ende 2017 vorliegen.

Im November 2016 lancierten die Stadtpräsidentin von Zürich und die Präsidenten von Basel, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen und Winterthur die Idee, die nächste Schweizerische Landesausstellung gemeinsam zu organisieren. Als Leitidee einer derartigen Expo haben die zehn grössten Städte die Frage nach dem Zusammenleben in der Schweiz des 21. Jahrhunderts vorgeschlagen.

Auftrag an Juri Steiner & Partner: «Expo als kulturelles Format»

Seither haben die beteiligten Städte die Expo-Idee vertieft. Zahlreiche Gespräche und Rückmeldungen haben das Potenzial des Vorhabens bestätigt. Die zehn Städte haben deshalb beschlossen, eine Projektskizze in Auftrag zu geben, um die Idee einer Landesausstellung in den zehn Städten auf ihre Tragfähigkeit hin zu prüfen und sie inhaltlich, formal und konzeptuell zu konkretisieren. Es soll eine erste Vorstellung für das gesamte Projekt entwickelt und die Rolle und Chancen der momentan zehn Städte als Veranstalterinnen der einzelnen Ausstellungen verdeutlicht werden.

Im Rahmen einer Ausschreibung haben sich zehn Autorenschaften um den Auftrag für die Erarbeitung dieser Projektskizze beworben. Das Team von Juri Steiner & Partner überzeugte mit seiner transdisziplinären Herangehensweise und seinen kreativen Vorstellungen einer künftigen Landesausstellung, die einen explizit kulturellen Anspruch hat.

Zentrale Aspekte: Verhältnis von Stadt und Land sowie die Rolle von Bund und Kantonen

Aus Sicht der zehn Städte muss die Projektskizze dem Verhältnis von Stadt und Land ein grosses Gewicht beimessen. Obwohl in den Städten konzipiert, soll die Expo eine Veranstaltung für die ganze Schweiz werden. Ein Projektausschuss unter der Leitung der Zürcher Stadtpräsidentin Corine Mauch wird die Erarbeitung der Projektskizze begleiten, die zentrale Rolle der Kantone und des Bundes klären und die nächsten Schritte über die Projektskizze hinaus vorbereiten. Die Projektskizze soll bis Ende 2017 vorliegen. Sie wird den zehn Städten 2018 einen fundierten Grundsatzentscheid ermöglichen, ob und wie sie die Idee einer Expo der Städte weiter verfolgen können.

Weitere Auskünfte erteilen:

Elisabeth Ackermann, Regierungspräsidentin von Basel, 061 267 80 47.

Marco Borradori, Sindaco di Lugano, 079 636 50 38 / 058 866 70 11.

Erich Fehr, Stadtpräsident von Biel/Bienne, 032 326 11 01.

Alec von Graffenried, Stadtpräsident von Bern, 031 321 67 21.

Grégoire Junod, Syndic de Lausanne, 021 315 22 00.

Sami Kanaan, Conseiller administratif de Genève, 022 418 65 03.

Mike Künzle, Stadtpräsident von Winterthur, 052 267 51 12.

Interessengemeinschaft «Zehn Städte für eine Landesausstellung»

Corine Mauch, Stadtpräsidentin von Zürich, 044 412 31 20.

Thomas Scheitlin, Stadtpräsident von St.Gallen, 071 224 53 20.

Beat Züsli, Stadtpräsident von Luzern, 041 208 82 45.

Erreichbar: Montag, 8. Mai 2017, 11 Uhr bis 12 Uhr.